

Thema: Computerviren und andere Bedrohungen – Sicherheitstipps zur CeBIT

Beitrag: 1:52 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Husten, Schnupfen, Heiserkeit: Zurzeit schlagen die Viren wieder richtig zu – bei den Menschen, aber auch bei PCs, Smartphones und Tablets. Aber wann ging das eigentlich los mit diesen Computerviren? Und wann haben die ersten Experten den Kampf gegen diese gefährlichen Biester aufgenommen? Helke Michael hat sich da rechtzeitig zur CeBIT (14. - 18. März) mal schlaue gemacht.

Sprecherin: Mehr als 30 Jahre ist es her, als die ersten Computerviren auftauchten und ihr Unwesen trieben. Allerdings auf einem ganz anderen Level als heute.

O-Ton 1 (Thorsten Urbanski, 0:21 Min.): „Damals war es so, dass Computerviren Daten zerstört haben. Das heißt, es wurden Festplatten gelöscht, es wurden Disketten gelöscht. Es gab auch die Generation der ‚Scriptkiddies‘, das heißt also, welche, die es aus Ruhm gemacht haben, um Rechner zu infizieren. Heute geht es nicht darum, Daten zu zerstören, sondern darum, Daten von Privatanwendern aber auch vor allem von Unternehmen zu stehlen.“

Sprecherin: Sagt der G DATA-Virenschutzexperte Thorsten Urbanski und erklärt, wo Cyberkriminelle gerade besonders aktiv sind.

O-Ton 2 (Thorsten Urbanski, 0:24 Min.): „Ganz klar ein Dauerbrenner seit vielen Jahren ist der Bereich Online-Banking, wo es darum geht, Rechner von Privatanwendern zu manipulieren, um so auch Banktransaktionen manipulieren zu können. Ein weiterer Bereich, wo wir gerade in den letzten zwei Jahren verstärkte Aktivitäten sehen, ist der Bereich Smartphones und Tablets. Das heißt, da haben wir allein im vergangenen Jahr über 2,4 Millionen neue Schad-Dateien, Schad-Apps für Android-Systeme gehabt.“

Sprecherin: Bei herkömmlichen Computern waren es sogar mehr als doppelt so viele – und die haben oft nur ein Ziel.

O-Ton 3 (Thorsten Urbanski, 0:08 Min.): „Es wird versucht, persönliche Daten zu stehlen von großen Online-Shops, wo Kunden sich angemeldet haben, zum Beispiel E-Mail-Adressen, Telefonnummern – diese werden auch weiter gehandelt.“

Sprecherin: Gegen solche kriminellen Machenschaften kann man sich mit perfekt zugeschnittenen Sicherheitslösungen inzwischen aber gut schützen.

O-Ton 4 (Thorsten Urbanski, 0:31 Min.): „Auf der diesjährigen CeBIT in Hannover werden wir neue Schutztechnologien präsentieren. G DATA ist einer der weltweiten Pioniere im Bereich IT-Sicherheit. Vor fast 30 Jahren, sprich 1987, haben wir das erste Antivirenprogramm weltweit auf den Markt gebracht, damals noch für Atari ST. Da war es so, dass einmal im Jahr ein Update des Programms mit allen Signaturen, also das Gegenmittel für Computer-Viren, per Post verschickt wurde, damals noch auf Disketten. Und dann haben wir so eine Art Beipackzettel beige gehabt, wo alle Viren abgedruckt waren. Heute natürlich undenkbar, heute hat es eine ganz andere Dimension.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über aktuelle Computerviren, Schadprogramme und wie Sie sich davor schützen können, finden Sie im Netz auf gdata.de – oder direkt am CeBIT-Messestand der Virenschutzexperten in Halle 6.



Thema: Computerviren und andere Bedrohungen – Sicherheitstipps zur CeBIT

Interview: 2:17 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Husten, Schnupfen, Heiserkeit: Zurzeit schlagen die Viren wieder richtig zu – bei den Menschen, aber auch bei PCs, Smartphones und Tablets. Aber wann ging das eigentlich los mit diesen Computerviren? Und wann haben die ersten Experten den Kampf gegen diese gefährlichen Biester aufgenommen? Darüber sprechen wir jetzt zur CeBIT (14. - 18. März) mit Thorsten Urbanski vom Virenschutzexperten G DATA, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Urbanski, lassen Sie uns mal ein bisschen in die Geschichte zurückschauen: Seit wann beschäftigt sich G DATA mit Computerviren und wie lief das damals ab?

O-Ton 1 (Thorsten Urbanski, 0:36 Min.): „G DATA ist einer der weltweiten Pioniere im Bereich IT-Sicherheit. Vor fast 30 Jahren, sprich 1987, haben wir das erste Antivirenprogramm weltweit auf den Markt gebracht, damals noch für Atari ST. Da war es so, dass einmal im Jahr ein Update des Programms mit allen Signaturen, also das Gegenmittel für Computer-Viren, per Post verschickt wurde, damals noch auf Disketten. Und dann haben wir so eine Art Beipackzettel beigegeben, wo alle Viren abgedruckt waren. Heute natürlich undenkbar, heute haben wir eine immense Flut an Computerschädlingen. Für PC hatten wir allein im vergangenen Jahr über fünf Millionen neue Schad-Dateien. Das zeigt natürlich die Dimensionen, die es damals noch nicht gab.“

2. Wenn Sie das mal vergleichen: Wie unterscheiden sich die Computerviren von damals von den heutigen?

O-Ton 2 (Thorsten Urbanski, 0:30 Min.): „Damals war es so, dass Computerviren Daten zerstört haben. Das heißt, es wurden Festplatten gelöscht, es wurden Disketten gelöscht. Es gab auch die Generation der ‚Scriptkiddies‘, das heißt also, welche, die es aus Ruhm gemacht haben, um Rechner zu infizieren. Heute hat es eine ganz andere Dimension. Es geht nicht darum, Daten zu zerstören, sondern es geht darum, Daten von Privatanwendern aber auch vor allem von Unternehmen zu stehlen. Dabei ist es vollkommen irrelevant, welche Größe ein Unternehmen hat, sondern es ist viel entscheidender, welche Innovationskraft das Unternehmen besitzt, das heißt, welche wertvollen Daten kann ich dort stehlen.“

3. Welche kriminellen Machenschaften sind zurzeit besonders aktuell?

O-Ton 3 (Thorsten Urbanski, 0:36 Min.): „Ganz klar ein Dauerbrenner seit vielen Jahren ist der Bereich Online-Banking, wo es darum geht, in den Zahlungsverkehr einzugreifen. Das heißt, Rechner von Privatanwendern zu manipulieren, um so auch Banktransaktionen manipulieren zu können. Ein weiterer Bereich, wo wir gerade in den letzten zwei Jahren verstärkte Aktivitäten sehen, ist der Bereich Smartphones und Tablets. Das heißt, da haben wir allein im vergangenen Jahr über 2,4 Millionen neue Schad-Dateien, Schad-Apps für Android-Systeme gehabt. Man sieht, auch hier hat die Entwicklung Fahrt aufgenommen. Es wird versucht, persönliche Daten zu stehlen von großen Online-Shops, wo Kunden sich angemeldet haben, zum Beispiel E-Mail-Adressen, Telefonnummern – diese werden auch weiter gehandelt.“



4. Das Leitthema der diesjährigen CeBIT lautet: „Big Data, Social Business, Mobile, Cloud und mehr“. Welche Neuheiten stellt G DATA in Hannover vor?

O-Ton 4 (Thorsten Urbanski, 0:23 Min.): „Auf der diesjährigen CeBIT in Hannover werden wir neue Schutztechnologien präsentieren, unsere neuen Sicherheitslösungen für Privatanwender, aber schwerpunktmäßig für Unternehmen, das heißt für kleine bis mittelständische Unternehmen. Denn als exklusiver Lounge Partner der Microsoft Cloud in Deutschland werden wir dort für Unternehmen beispielsweise präsentieren, wie sie IT-Sicherheit als ‚Managed Services‘ mit G DATA gemeinsam nutzen können.“

Thorsten Urbanski von G DATA über Computerviren und andere Bedrohungen – und wie man sich davor schützen kann. Besten Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Dankeschön!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über aktuelle Computerviren, Schadprogramme und wie Sie sich davor schützen können, finden Sie im Netz auf gdata.de – oder direkt am CeBIT-Messestand der Virenschutzexperten in Halle 6.

